

Aktuelle Stunde:

Masterplan Nordrhein-Westfalen – Ausbau der Schieneninfrastruktur – Ein Meilenstein für die Verkehrspolitik in Nordrhein-Westfalen (Plenarsitzung vom 17.12.2008)

Vizepräsident Edgar Moron: Vielen Dank, Herr Kollege Becker. – Jetzt hat der fraktionslose Abgeordnete Sagel das Wort. Bitte schön, Herr Sagel.

Rüdiger Sagel^{*)} (fraktionslos): Sehr geehrte Damen und Herren! Herr Präsident! Zunächst zu Herrn Wißen: Herr Wißen, zumindest die Linke ist zu 100 % hier. Ich stehe nämlich vor Ihnen.

(Ingrid Pieper-von Heiden [FDP]: Die gibt es gar nicht!)

– Die Linke gibt es hier. Ich stehe vor Ihnen – zu 100 % im Gegensatz zu Ihren sehr spärlich anwesenden Fraktionsmitgliedern.

Vielleicht noch einmal zur Frau Schulministerin: Sie haben es wirklich sehr schön vorgelesen. Die Schulkinder in Nordrhein-Westfalen wären begeistert gewesen. Das, was man Ihnen aufgeschrieben hat, haben Sie wirklich sehr schön vorgelesen.

Das war aber noch nicht einmal ein laues Lüftchen, sondern das war gar kein Lüftchen, was diesen Masterplan in Nordrhein-Westfalen betrifft. Der Masterplan ist eine große Luftblase. Das, was der Kollege Becker gerade gesagt hat, finde ich sehr gut. Er war der Einzige, der konkrete Zahlen benannt hat, was tatsächlich in Ihrem Landeshaushalt steht und passieren soll.

Ich muss gar nicht einmal meine eigene Meinung kundtun, sondern einfach einmal das, was in der Presse stand. Zum Beispiel stand in den „Ruhr Nachrichten“: Was ist er wert, der sprichwörtliche Schritt in die richtige Richtung, wenn die Fortbewegung insgesamt im Schleichgang erfolgt?

Oder: Ihr Ergebnis ist unter anderem ein Flickenteppich, genannt Eisenbahnnetz: Superteure Schnellstrecken enden in völlig überlasteten Bahnhöfen mit dem verblichenen Charme vergangener Jahrzehnte. Besonders eng ist es im Ruhrgebiet. – Das aus den „Ruhr Nachrichten“!

Oder im WDR – dort hat sich die Stimme des Volkes zu Wort gemeldet – ich zitiere eine davon –:

Aus den Bahnhöfen werden vermutlich eher wieder Kommerzzentren als Bahnhöfe, die ihren Namen verdienen und den Fahrgästen in ihrem eigentlichen Anliegen entgegenkommen. Also: Möglichst wenig Sitzgelegenheiten, damit man schön im Stehen warten muss. Erst recht keine im Warmen. Maximal ein Infoschalter, aber Hunderte von Geschäften, in die man zwecks Vertreibung der Langeweile beim Warten auf den erst viel später fahrenden nächsten Zug getrieben wird, um dort sein Geld loszuwerden.

Oder der Nächste: Am verkommenen Zustand der Bahn sieht man, wie verkommen ihre Chefs sind.

Oder als Nächstes: Der Masterplan müsste „Verstaatlichung“ heißen und „Nichtweiterfahrt unter der Aufsicht von Selbstbereicherern“. – So weit zu dem, was die Stimme des Volkes – zum Beispiel im WDR – an Stellungnahmen abgegeben hat.

Man sieht: Letztlich passiert mit Ihrem Masterplan überhaupt nichts. Man muss sich wirklich die Frage stellen: Was soll das Ganze? Das ist eine Inszenierung, nichts anderes.

Wenn ich mir die Bahnstrecke von Münster – der Stadt, aus der ich komme – bis Lünen, die im Moment nur eingleisig verläuft, und das angucke, was dort passiert bzw. passieren soll, stelle ich fest: Letztlich kostet der gesamte Ausbau 80 Millionen €. Das Ganze ist aber – das ist ein wichtiges Detail – in Berlin unter Haushaltsvorbehalt gestellt. Das heißt – deswegen habe ich eben immer „Wann denn?“ dazwischen gerufen –: Es ist völlig unklar, wann in diese Richtung überhaupt etwas passiert.

Schon vor zehn Jahren habe ich das das erste Mal thematisiert, habe allerdings bei der SPD, bei Herrn Clement, der damals noch Verkehrsminister war, auf Granit gebissen. Der hatte nur den Metrorapid, seinen „Transrapid fürs Ruhrgebiet“, und nichts anderes im Kopf. Man weiß, was aus diesem Projekt geworden ist.

Jetzt kommen Sie mit Ihren Projektvorschlägen. Es ist genau dasselbe. Herr Verkehrsminister Tiefensee spricht davon, dass ein beschleunigter Regionalverkehr vielleicht im Jahr 2020 möglich sein könnte. Das ist Tiefensee. Das sagt der Verkehrsminister aus Berlin zu dem Thema, was in Nordrhein-Westfalen passieren soll. Das ist Ihre Politik. Man muss sich fragen: Was soll diese ganze Ankündigungspolitik? Es ist wirklich bezeichnend, wie viele von Ihnen heute anwesend sind. Das Ganze ist eine Luftblase, nichts weiter.

Im Mai 2010 haben wir Landtagswahlen. Ich bin gespannt darauf, was Sie dann von dem, was Sie heute versprochen und angekündigt haben, umgesetzt haben werden. Ich gehe davon aus, dass es

nichts sein wird.

Vizepräsident Edgar Moron: Danke, Herr Kollege Sagel. – Es gibt keine weiteren Redebeiträge mehr. Meine Damen und Herren, damit kann ich die **Aktuelle Stunde schließen.**